

Losungsandacht für den 25. August 2025

Wenn Du auf die Stimme Deines Gottes hörst, gesegnet bist Du in der Stadt und gesegnet bist Du auf dem Feld. 5.Mose 28,2-3

Ihr bittet und empfangt es nicht, weil ihr in übler Absicht bittet, nämlich damit Ihr es für Eure Gelüste empfangen könnt. Jakobus 4,3

Liebe Andachtsgemeinde!

Ich beginne mit einer Geschichte:

Eine Unbekannte klingelt an Ihrer Tür, fragt wie es Ihnen geht, als Dank für die Auskunft reicht sie Ihnen einen Umschlag mit 50 Euro darin. Mit dem Geld dürfen Sie sich kaufen, was Sie möchten. Sie müssen es nur bis Sonnenuntergang ausgeben.

Dann besucht die merkwürdige Fremde Ihren Nachbarn. Auch er soll sagen, wie er sich fühlt und erhält 50 Euro unter der Bedingung allerdings, dass er das Geld verschenkt. Bis Sonnenuntergang soll er für einen guten Zweck spenden oder jemanden damit unterstützen.

Nach Einbruch der Dunkelheit läutet Ihr Telefon. Es ist die Unbekannte. Sie möchte wissen, was Sie sich Schönes gekauft haben und wie es Ihnen jetzt geht. Dieselbe gleiche Frage muss Ihr Nachbar beantworten.

Wer ist nun glücklicher geworden? Fragt man die Beschenkten zu Beginn, ob es sie glücklicher machen würde 50 Eur für sich selbst auszugeben oder anderen zu spendieren, so möchten die meisten sich lieber selbst einen Wunsch erfüllen. Am Ende des Tages stellt sich die Sache allerdings meist ganz anders dar: Ganz gleich, was die Leute zuvor geantwortet hatten, immer waren jetzt diejenigen, die mit dem Geld anderen eine Freude bereitet hatten, in besserer Stimmung.

Diese Geschichte ist kein Märchen, sondern schildert ein Experiment einer kanadischen Psychologin. Sie hat Männer und Frauen befragt, die unerwartet einen Gehaltsbonus bekamen. Regelmäßig war die Antwort die gleiche: Wer ein Großteil des Geldes verschenkte, fühlte sich besser.

Jakobus im heutigen Losungstext hat sicherlich kein solches Experiment durchgeführt, bevor er seinen Leuten vorwarf, dass sie das, was sie bekommen, nur für die eigenen Dinge verwenden. Ich selbst bin auch nicht der größte Fan des Jakobusbriefes, einfach weil ich es nicht mag, wenn mit dem christlichen Glauben Druck ausgeübt wird. Ich glaube an einen Jesus, der das gar nicht nötig hat. Die Botschaft Jesu spricht für sich selbst. Wir merken, wie in dem Experiment, selbst, dass es uns besser geht, wenn wir danach leben. Ein Blick in die Welt bestätigt mir das: Diejenigen, die immer nur für sich selbst handeln und immer nur an sich selbst denken, scheinen mir

nicht zufriedener zu sein. Im Gegenteil, sie bringen unendliches Leid über andere. Ich ermuntere Sie, einen Blick ins Neue Testament zu werfen und etwa in den Seligpreisungen nachzulesen, was Jesus uns versprochen hat: „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen“ zum Beispiel (Matthäus 5,7). Das Leben ist so viel reicher und größer, wenn wir nicht nur an uns denken. Viele Menschen gehören auf einmal zu uns, denken auch an uns.

Das Alte Testament im Losungstext fasst das in schöne Worte: Gesegnet bist Du. Gesegnet bist Du, ganz gleich wo Du lebst und arbeitest, in der Stadt und auf dem Land, wenn Du auf Gottes Stimme hörst. Auf Gottes Stimme hören? Lesen wir doch ab und zu nach, was er uns immer noch zu sagen hat. Oder hören wir es uns in einem Gottesdienst an. Oder erleben wir es miteinander. Mit den Menschen, die guten Willens sind. Die uns wohl gesonnen sind, denen wir wohl gesonnen sind. Jesus war so ein Mensch. AMEN